Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1909)**

Heft 85

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERKUNST
L'ART·SUISSE

MONATSSCHRIFT ❋ REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

REDAKTION UND ADMINISTRATION: *C. A. LOOSLI, BÜMPLIZ* BEI BERN

1. April 1909. **№ 85.** **1er avril 1909.**

Preis der Nummer	25 Cts.	Prix du numéro	25 cent.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr	5 Fr.	Prix de l'abonnement pour non-sociétaires par an	5 frs.
Insertionspreis: Die 4spaltige Nonpareillezeile	20 Cts.	Prix d'insertion: la ligne nonpareille à 4 colonnes	20 cent.

INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Zentralvorstandes. — Mitteilungen der Sektionen. — Der Siegwarthandel. — Künstler im Dienste Merkurs. — Missstände bei Wettbewerben. — Tafelgemälde von Schaffhausen. — Ein deutscher Wettbewerb. — Redaktionsbriefkasten. — Bibliographie. — Preiskonkurrenzen. — Ausstellungen. — Mitgliederverzeichnis. — Inserate.

SOMMAIRE:

Correspondance de la Rédaction. — Concours. — Expositions. — Liste de membres. — Communications du Comité central. — Communications des sections. — L'affaire Siegwart. — Lettre de Genève. — Nouvelles à la main. — Le Louvre en danger. — Les peintres français. — Annonces.

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES

Die Ausweiskarten für Passivmitglieder werden dieser Tage den HH. Sektionspräsidenten zugehen. Für weiteren Bedarf wende man sich an den Zentralsekretär, Herr E. Linck, Maler, Effingerstrasse Nr. 10, in Bern.

MITTEILUNGEN DER SEKTIONEN

Genf. In ihrer Sitzung vom 19. Horner abhin hat die Sektion Genf ihren Vorstand wie folgt bestellt:

Präsident:	Herr Albert Silvestre.
Vize-Präsident:	Herr Armand Cacheux.
Kassier:	Herr Jacques Jacobi.
Sekretär:	Herr Erich Hermès.
Stellvertretender Sekretär:	Herr Henri Demole.

DER SIEGWARTHANDEL!

Durch die Aufstellung und Enthüllung der „Schwingergruppe" unseres Mitgliedes, Herrn Hugo Siegwart, sind endlich die Akten einer Polemik geschlossen worden, welche während mehr als zwei Jahren die „frumben" Gemüter Luzerns fürchterlich aufgeregt hat. Es war eine merkwürdig interessante, eine in mancher Hinsicht charakteristische, und, dass wir es gerade heraussagen, im ganzen eine schmutzige Polemik, welche schliesslich in der ganzen schweizerischen und zum Teil auch in der ausländischen Presse widerhallte.

Das entbindet uns der Notwendigkeit, ihren Entwicklungsgang in allen Einzelheiten noch einmal zu wiederholen, — wir erinnern uns ja noch alle mit Schrecken und Ekel daran. Immerhin mag festgestellt werden, dass im Anfang jedermann dem Werke nur Töne der Bewunderung und des Einverständnisses zollte, sogar diejenigen, welche sich später als seine erbittertsten Feinde ausgaben.

Der erste Vorstoss gegen die „Schwinger" machte das „Vaterland", die ultramontane Zeitung Luzerns, welche das führende Organ der katholischen Partei der Innerschweiz ist. Es schrie „Sittio!" Die Moral sei gefährdet! Denn, — man entsetze sich —, die Schwinger Siegwarts sind nackt! Damit war der Anfang eines leidenschaftlichen Streites gegeben, und dieser Streit verpflanzte sich in unheimlich kurzer Zeit auf das rein politische Gebiet hinüber. Das erklärt, warum er so giftig und schmutzig wurde. Es wäre wie gesagt überflüssig, wollte man ihn in seiner ganzen Gemeinheit noch einmal, wenn auch nur retrospektiv aufrollen. Die „Gazette de Lausanne" sprach in einem Artikel vom 6. Februar das erlösende Wort, indem sie den ganzen Handel trefflich wie folgt charakterisierte: *„Ich habe mich überzeugt, dass der einzige Skandal der vorhanden war, in dem bestand, der hineingetragen wurde. Die Schüler können die Augen aufreissen wie sie*